

Nidau, 28. April 2006



Medienmitteilung zur Hauptversammlung vom 27. April 2006

Überflutet, überlebt, überlistet

An der Hauptversammlung stellte der Verein Schlossmuseum Nidau seine neusten Projekte vor. In Auftrag gegeben ist unter anderem ein Buch zur Juragewässerserkorrektion.

Der Beschluss an der Hauptversammlung des Vereins Schlossmuseum von verganginem Mittwochabend im Restaurant Kreuz, Nidau, fiel einstimmig: Bis Ende Jahr soll eine leichtverständliche und spannende Publikation über die Juragewässerserkorrektion fertig gestellt werden. Der Arbeitstitel lautet „überflutet, überlebt, überlistet“. Als Autor konnte der Vereinsvorstand den Historiker Matthias Nast gewinnen. Die Produktionskosten betragen rund 125'000 Franken. Damit das Vorhaben aber auch wirklich umgesetzt werden kann, müssen nun Gönner und Sponsoren gefunden werden.

Neue Ausstellung in Vorbereitung

Ebenfalls genehmigt haben die zahlreichen Anwesenden die für 2008 geplante Sonderausstellung zum 100-jährigen Geburtstag von Prof. Dr. Robert Müller, dem Projektleiter der Zweiten Juragewässerserkorrektion (1962 - 1973). Zentrales Thema soll dabei das Ingenieurwesen im Seeland im Laufe der Jahrhunderte sein. Der Arbeitstitel lautet "Die Baumeister des Seelandes" und die Kosten betragen voraussichtlich 180'000 Franken. Die Ausstellung wird wiederum von Martin Birrer aus Bern geplant und realisiert.

Weiter genehmigte die Versammlung die Rechnung 2005 mit einem Ertragsüberschuss von 32'000 Franken und das Budget 2006, das einen Ertragsüberschuss von 9'000 Franken vorsieht. Der gesamte Vorstand wurde für eine weitere Amtsperiode wiedergewählt. Als Nachfolgerin für Isabelle Graber nimmt neu Silvia Kubli Einsitz im

Schlossmuseum Nidau
Hauptstrasse 6 / Schloss
2560 Nidau
T 032 332 25 00
F 032 332 25 50

www.schlossmuseumnidau.ch
info@schlossmuseumnidau.ch

PC-Kto. 30-278005-7
Raiffeisenbank Seeland
2557 Studen
Kto. 23795.96

Vorstand. Werner Könitzer wurde als Präsident für eine weitere Amtsperiode bestätigt.

Keine dritte JGK

Das anschliessende Referat von Prof. Dr. Daniel Vischer, ETH Zürich, einem der besten Kenner des Hochwasserschutzes in der Schweiz, begeisterte die Zuhörer. Er zeigte auf, dass die Schäden aufgrund von Hochwasser grösstenteils durch unvorsichtiges Verhalten der Menschen provoziert werden: Bauten werden immer näher ans Wasser gestellt und in Gefährdungsgebieten werden laufend neue Keller und Tiefgaragen gebaut. So sei es nicht verwunderlich, dass bei den vergangenen Hochwasserereignissen riesige Schäden an Gebäuden entstanden seien. Der Hochwasserschutz in der Schweiz und insbesondere im Einzugsgebiet der JGK beruhe auf einem sehr hohen Niveau. Ganz wichtig sei jedoch der dauernde Unterhalt der Schutzmassnahmen. Auch in diesen Belangen würden die verantwortlichen Betreuerinnen und Betreuer der JGK sehr gut arbeiten. Es glaube zur Zeit nicht, dass in absehbarer Zeit eine dritte JGK notwendig werde.

Mit freundlichen Grüssen

Werner Könitzer
Präsident VSMN

Für weitere Auskünfte stehe ich Ihnen unter der Nr. 032 332 25 00 zur Verfügung